



Bild: Taglilien

Wetterkapriolen wie im Juli hat es schon lange nicht gegeben. Die Temperaturschwankungen für Mensch und Landwirtschaft nicht zuträglich. Der August soll allerdings wieder kühler werden. Gartenpartys sind angesagt.

Taglilien – Problemlose Dauerblüher

Vor etwa 60 Jahren waren Taglilien (*Hemerocallis*) als Sorten nur in kleiner Zahl bekannt. Als Züchter die Schönheit dieser winterharten Staude erkannt haben sind bald – vor allem in Amerika viele 100 Sorten entstanden. In Österreich haben sich bald Liebhaber dieser prächtigen Blütenpflanze gefunden. So gibt es in Hartberg einen Schaugarten, der im Juli zu Zeit der Hauptblüte geöffnet wird. Ein Blütenmeer bietet sich dem Besucher in einer Vielfalt an Farben dar.

In Gärten selbst findet sich dieses robuste, dauerblühende Knollengewächs selten. Die Sortenvielfalt ist sehr groß, sowohl in der Blütezeit – und auch in der Höhe und als auch an Farben. Je nach Sorte bieten sich solche mit einer Höhe von 40 cm bis 90 cm an, mit einer Blütezeit von Mai bis September. Aus einem Büschel von spitzlanzettlichen Blättern erheben sich straffe Stängel mit den prächtigen Blüten in vielen Farbschattierungen von warmen Gelborange, Rot, Rosa und Weiß. Eine sehr langlebige und lang blühende Sorte „Stella de Oro“. Sie blüht von Juni bis August. Eine wüchsige Sorte für sonnigen Standort. Die Sorte *Hemerocallis* „On and On“, hellrosa, großblumiger Dauerblüher von Juni bis Oktober und *Hemerocallis lilioasphodelus*, Wiesen-Taglilie, hellgelb 75 cm hoch, Mai – Juni blühend sind Vertreter mit duftenden Blüten. Für sonnigen und halbschattigen Bereich geeignet *Hemerocallis* „Frans Hals“ mit großen gelb/orangen Blüten von Juni bis September blühend, etwa 75 cm hoch werdend für sonnigen Standort zeichnet sich neben der schön gezeichneten Blüte als Dauerblüher aus. *Hemerocallis* bevorzugen einen nährstoffreichen Boden, blühen länger und sind gegen Trockenheit wenig anfällig. Durch Teilung können große Pflanzengruppen verkleinert werden.

+++++



Der insektenfreundliche Garten mit Pflanzen, deren einfache Blüten Nektar und Pollen enthalten werden von Bienen und Schmetterlingen geliebt. Deshalb ist es wichtig – vor allem bei den im Herbst bevorstehenden Pflanzvorhaben darauf zu achten. So ist im Herbst die Vielzahl von blühenden bienenfreundlichen Gehölzen nicht allzu groß. Es ist die Perovskia (Blauraute), Bartblume (*Caryopteris*), Efeu (*Hedera*), Kamminze (*Elsholzia*). Eine Vielzahl von Stauden bietet jedoch Bienen und Schmetterlingen reichlich Nahrung, wie Rudbeckien (*Rudbeckia fulgida* 'Goldsturm'); Katzenminze (*Nepeta*), Indianernessel (*Monarda*) und viele mehr. Von den Kräutern Thymian (*Thymus vulgaris*), Majoran (*Origanum vulgare*) Minze (*Mentha*).

Je größer die Pflanzenvielfalt und je vielfältiger der Lebensraum desto gesünder ist die Umwelt:

+++++

Frühlingsblühende Blumen- und Zwiebelpflanzen!

Je früher diese in die Erde kommen, desto besser entwickeln sie sich im Frühjahr. Es bilden sich noch im Laufe der nächsten Wochen Wurzeln zum Vorteil des kommenden Wachstums. Um im Frühjahr den Blütenflor zu verlängern sollten einige Zwiebelgruppen etwas später, etwa Anfang November als Ergänzung gepflanzt werden.

Vielfältige Angebote finden Sie in Ihrer Baumschule!

Mini - Gemüseernten

Noch immer können Paradeiser frisch und voll reif geerntet werden, ebenso wie Radieschen, Zucchini, Gurken. Sind es auch nur kleine Mengen, die in Kübeln, Trögen angebaut wurden, Geschmack und Frische sind nicht zu übertreffen.

Im Obstgarten

Die Ernte von Marillen und Pfirsichen geht nun dem Ende zu, ebenso wie die Sommer- und Herbstsorten von Äpfeln und Birnen, Auch die Ribiseln und Stachelbeeren sind bereits eingebracht. Bei den herbsttragenden Himbeeren, wie „Autumn Bliss“ und „Aroma Queen“ beginnt im August die Ernte.

Schnitt: Nach der Ernte sind bei einen Sommerschnitt bei Ribiseln die alten, mit schwarzer Rinde bedeckten Triebe bodengleich abzuschneiden. Bei dichten Kronen sollten Äpfel und Birnen schon im Juni gemacht werden. Dabei wird auch etwas Frucht ausgedünnt, die verbleibenden entwickeln sich besser.

Pflanzenschutz

Schon wiederholt wurde darauf hingewiesen, zur Bekämpfung von Schädlingen nur umweltfreundliche Pflanzenschutzmitteln und vor allem solche, die Bienen schützen zu verwenden. Blattläuse, Kartoffelkäfer, und Minierfliegen sind auch mit natürlichen Wirkstoffen, wie mit Hilfe der Neempflanzen zu bekämpfen. „Schädlingsfrei NEEM“ wird aus den Samen des Neembaumes gewonnen.

Ihre Baumschule bietet einem vielfältigen Produkte an und steht Ihnen gerne beratend zur Seite.

Versuch zur Abwehr von Schnecken

Raues Material hindern Schnecken am Drüberkriechen. So wird beobachtet, dass Hostablätter weniger Fraßschäden gezeigt haben, wenn die Pflanzen rundum mit groben Holzhäcksel bedeckt waren. Ein Versuch lohnt sich, diese gefräßigen Tiere abzuhalten

Achten Sie beim Einkauf auf die

BIOPRODUKTE der Österreichern Baumschulen wie Bio-Erde / Naturdünger flüssig / Natur Pellets / Schneckenkorn / Bio Langzeitdünger / Bio Nährsalze für Blatt – Blüte – Frucht

In der Herbstausgabe der kostenlosen Kundenzeitschrift

„Beetgeflüster“

Erfahren sie wieder einiges über Cornus, der Gartenpflanze des Jahres, über Bienenpflanzen und mehr. Nicht versäumen!



Baumschulen und
Staudengärtner
Österreich

Die Zusammenstellung dieses Gartentipps erfolgt von den
Österreichischen Baumschul- und Staudengärtner,

ist urheberrechtlich geschützt, Kopien zum Zwecke anderweitiger
Verwendung sind untersagt